



Zwischenhandlungen sind nach § 146a G.O. mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft zu bestrafen.

Die Ortspolizeibehörden wollen Verstoßendes ortsbüchlich bekannt geben.

Ragold, 18. Mai 1908.

R. Oberamt Ritter.

**Die Schulh.-Komitee**  
werden unter Bezugnahme auf den Erlass des P. Min. des Innern vom 13. v. Mts. Amtsbl. Nr. 9 S. 153 letzter Absatz beantragt, das **Mobilisierungsbüchlein zur Richtigerstellung** eingehend unter Bezeichnung „Militärsache“ nicht vorzulegen.

Ragold, den 18. Mai 1908.

R. Oberamt. Ritter.

## Politische Übersicht.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat am Donnerstag bei der fortgesetzten Beratung des Fortsetzungsbeschlusses sehr eifrig den langen und breiten über Bildschäden debattiert. Man sagte über zu starke Bildhegung und deren schlimme Folgen. Der Abg. Eisenberger (fr. B.) gab der Ansicht Ausdruck, daß die Bilderei in gewissen Sinn Richtigerstellung wären. (Große Heiterkeit.) Die Jagd möchte freigegeben werden. Als er einmal von einer Reise nach Haus gekommen sei, hätten ihn auf einem Feld sechs Störche begrüßt. Das sei doch eine Biederkeit. (Heiterkeit.) Der Abgeordnete rügt diesen Ausdruck. Freiheit v. Frankenstein antwortete, die Bilderei seien keine Kulturträger, sondern Dämonen. Die Bemerkung, er wisse das wohl anzusprechen, da sich im Haus niemand befinde, der jemals gewildert habe, wurde vom Präsidenten mit einer indirekten Rüge versehen. Ehrenvolle Erwähnung fanden ferner auch die Bildschweine im Forstentweder Park wieder. Finanzminister von Pfaff erklärte, daß der Bildhand in letzter Zeit erheblich vermindert worden sei, und scherte eine Beratung zu, damit das Bild, das auf die Felder geht, in erster Linie abgeschossen werde. — Gekern verhandelte die Kammer über die Interpellation aus Unterfranken. Minister von Brettreich erklärte, daß Staatsministerium des Innern habe die innerhalb der Bayerischen Bodenreform seit Jahren hervorgebrachten bedauerlichen Gegenstände nicht mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, eine besondere Kommission habe seinerzeit eine eingehende Prüfung vorgenommen, die ergeben hätte, daß die Sicherheit der zu Pfandbriefen dienenden Hypotheken nicht gefährdet, daß aber in der Geschäftsführung der Bank tatsächlich mehrfache Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien.

Der brennswürdigen Landtag ist eine Vorlage über eine Änderung der Gehaltsordnung für Staatsbeamte zugegangen, nach der diesen eine Erhöhung des Gehalts bis zu 13 Prozent zugebucht ist. Diese Erhöhung soll allen Beamten mit einem Gehalt bis zu 2100 M. zuteil werden. Nur bei Beamten der Polizei und der Seendarmerie wird diese Grenze überschritten werden. Die Gehaltserhöhung erfordert einen Aufwand bis zu 150 000 M. und soll rückwirkend vom 1. April dieses Jahres in Kraft treten.

Englische Blätter melden über den Staatssekretär Derenburg, dieser habe am Donnerstag eine Besprechung mit Jameson gehabt und werde auch den größten südafrikanischen Farmer Mr. Baile treffen. Derenburg habe bekräftigt, daß er über den Bau einer Bahn von der Westküste nach Transvaal verhandeln wolle, und hinzugefügt: der Bau von Eisenbahnen bedeutet den Bau des afrikanischen Reiches. Bauen Sie Eisenbahnen und Sie werden keine Argege haben. Bald werden wir 3000 Meilen in Betrieb haben. Zwischen Deutschland und England besteht kein Streit; beide sind die Verwalter des weitestgehenden südafrikanischen Besitzes; sie haben die gleiche Arbeit und machen oft die gleichen Fehler. Behalten wir stets die gleiche Sache im Auge. Zusammenarbeit, nicht Nebenbuhlerschaft, das ist mein Ideal. Ich bin glücklich, zu sehen, daß so viele Engländer meine Ansicht teilen. In der Zollfrage wie die deutschen Kolonien glauben wir an offene Tür und diesem Standen entspricht unsere Praxis.

Nach Meldungen aus Marokko lieferte General Vign den Eingeborenen einige neue bestige Gefechte. Die Franzosen blieben zwar Sieger und demütigten sich der Lager und Verschauungen der vertriebenen Eingeborenen, erlitten aber nicht unbedeutende Verluste. General Vign behauptet, das etwa 7000 Mann starken Heer vollständig aufgerieben und ihm schwere Verluste beigebracht zu haben. — Die Admiral Philibert meldet, ist eine Truppenmacht des Sultan Abdul Aziz unter Bucht der Bogaabi von Anhängern des Heeres aufgehalten worden. Man erwartet einen Kampf. In Tanger heißt es indessen, daß die auf dem Marsch nach Fez befindliche 4000 Mann starke Mahalla Bucht der Bogaabi vom Stamm der Beni Sraffen gefangen und gezwungen wurde, sich Rasid Dakh in der Nähe von Meknes anzuschließen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben nun auch mit Schweden einen obligatorischen Schiedsvertrag abgeschlossen. Eine als offiziell angesehene Mitteilung in der „Washington Post“ besagt, es sei unverständlich, daß Deutschland bisher allein einen Schiedsvertrag mit Amerika ablehnte, da es durch England, Italien, Amerika brauche. Bisher schlossen Schiedsverträge England, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, die Schweiz, Argentinien, Japan. Staatssekretär Root werde, wenn mit allen anderen Mächten abgeschlossen sei, nochmals in Berlin anfragen. Eine endgültige Ablehnung lege Deutschland dauerndem Mißtrauen aus. Man wird erwarten können, daß sich das künftige Amt in Berlin hierzu äußert.

## Parlamentarische Nachrichten.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Mai.

#### Apothekenwesen.

Feuerstein (S.) führt aus, daß in der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung weitgehende Uebereinstimmung herrsche, daß im Apothekenwesen Mißstände vorhanden seien, die zu beseitigen ein dringliches Bedürfnis wäre. Diese weitgehende Uebereinstimmung führte aber nicht dazu, daß den Anträgen in der Hauptsache entsprochen worden wäre; vielmehr wurde der Antrag Dr. Stübemann (S.) mit allen gegen 3, der Antrag Dr. Heide (Sp.) mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt, während lediglich folgender Antrag zur Annahme gelangte: „Die Regierung zu eruchen, in der Erstellung von Personalbesetzungen rascher als bisher fortzuführen und die Erstellung von Besetzungen dem Ministerium des Innern zu übertragen.“

Der erste Satz dieses Antrages wurde mit 8 gegen 4 Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen, der letzte Satz mit 14 Stimmen gegen 1 Enthaltung. Zu den bekannten Anträgen der Kommission zu der Eingabe des Verbandes konditionierender Apotheker ist heute noch ein Antrag Gröber-Kemholz eingegangen.

Feuerstein (S.) erhält den Bericht der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung. Eingetragt habe gehandelt in der Erkenntnis, daß die im Apothekenwesen herrschenden Mißstände, namentlich finanzieller Art, die in unkontrollierten Preissteigerungen infolge der vorhandenen Monopole und Privilegien ihre Ursache haben, zu beseitigen seien. Die 197 Apotheken mit Realberechtigung, die Württemberg seit 1834 besitzt, sind von 1875—1905 zweimal verkauft worden. Als Selbstaufwand für das Privilegium müssen allein 25 722 780 M. berechnet werden. Die Steigerung der Durchschnittspreise für eine Apotheke um 45,4 Proz. könne nur das reichsgesetzliche Krankentassenwesen zur Grundlage haben. Die Kommission wolle durch Vermehrung der Personalbesetzungen eine gesteigerte Konkurrenz und damit eine Wertverminderung der Apotheken und eine Verbilligung der Arzneimittel herbeiführen. Der Referent vertritt im wesentlichen den Standpunkt der Kommissionsmehrheit, die eine Kommunalisierung der Apotheken wünscht.

Hausler (Z.) Reine Partei wird dem Kommissionsantrag zustimmen. Am wichtigsten ist der Vorwurf, daß der hohe Preis der Apotheken auf die Arzneimittel einwirkt. Dies wird von Faschauer bestritten. Die hohen Preise sind Viehhäberpreise; das hat auch früher einmal v. Gauss anerkannt. Ein Mißstand ist zugegeben; das hohe Alter, in dem die Gehilfen scheidend werden können.

Köder (D. B.) bestritt, daß die hohen Apothekenpreise auf die Arzneimittel einwirken. Die Abhängigkeit der Realrechte sei aus finanziellen Gründen zunächst nicht möglich und würde vorerst auch keine Arzneiverbilligung herbeiführen. Die Anträge Lindemann und Heide lehnen wir ab. Der raschen Erstellung von Personalbesetzungen stimmen wir nur zu unter den Voraussetzungen, daß die Erstellung nur bei einem dringenden Bedarf erfolgt. Der Redner bespricht die Eingabe der konditionierenden Apotheker und erklärt die Zustimmung seiner Partei zum Kommissionsantrag.

#### Gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser.

Anwesen sind: 28 Mitglieder der Herren und 71 der Zweiten Kammer. Nach Erledigung von Personalfragen der Staatskassenkasse wird zu deren Vorstand mit 99 Stimmen, also einstimmig, Finanzrat Müller gewählt. Zum stellvertretenden ständigen Mitglied des Staatsgerichtshofs wird Gemeinderat Reiter (Stuttgart) mit 66 Stimmen gewählt. Prof. Kämlein-Lüdingen erhält 28, Abg. v. Gauß 1 Stimme, 3 Stimmen waren unglücklich. In der Zweiten Kammer die Abg. Hausmann (97 St.), Schreyer (96 St.), und Fauscher (79 St.) gewählt. Ferner haben erhalten: Reil 4, und Heide, Köder, Körner und Pfeiffer je 1 Stimme.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Ragold, den 19. Mai 1908.

**Evangel. Arbeiterverein.** Am Sonntag den 10. Mai war der evangel. Arbeiterverein zu einem Familienabend „in der Krone“ verammelt. Den Mittelpunkt des Zusammenseins bildete die Aufführung eines kleinen Schauspiels „Der Arbeiter“ von Pastor Eugen Jöch. Das Stück, einst aus mehrjähriger Arbeit des Verfassers im Heilbronner Arbeiterverein herausgewachsen, behandelt eine sehr brennende, vielberathene Tagesfrage, das Recht des Arbeiters, für die Hebung und Entfaltung seines Standes einzutreten, durch die Beteiligung an der Organisation. Es ist ein einfaches Familienstück. Der Held des Stückes, Mitglied eines evang. Arbeitervereins, beteiligt sich zusammen mit anderen Freunden und Gesinnungsgenossen an dem Gewerkschaftsleben; er ist Mitglied einer Gewerkschaft; die Wehrheit darin sind Sozialdemokraten. Er selber ist ein sehr angesehenes Mitglied seiner Gewerkschaft, auch bei den Arbeitgeberern, was sich in einer Verhandlung mit dem Fabrikanten anlässlich eines brechenden Streikes ergibt. Da wird nun unser Arbeiter auf die Probe gestellt, ob sein Gewissen in einem Zusammenstreffen zweier Mächten handhabe. Während er in einer Gewerkschaftsversammlung von zu Hause abwesend war, ist ihm sein ältester Knabe gestorben, unerwartet rasch; die Krankheit sah nicht zum Tode aus. Da-

her eraste Vorwürfe von Seiten seines Schwagers, eines Bäckers aus einer Nachbarstadt, der zur Beerdigung gekommen ist, nicht aber von seiner Frau, die treu und verständig zu ihrem Manne hält. — Da verteidigt der Arbeiter das Recht und die Pflicht seiner Standesarbeit. Der Fall wiederholt sich. Sein 2. ihm allein geliebter Knabe, wird krank; der Mann wird von 2 Freunden in eine wichtige Versammlung seiner Gewerkschaft abgeholt; sie wollen einen längeren Abendtag vom Fabrikanten fordern — da ist er dringend notwendig. Die Frau ließe ihn gehen; der kranke Knabe sagt in Fieberphantasie: Vater bleib da. Da bleibt er zu Hause. Das Kind wird gesund. Die Gesundheit des Knaben und das Glück der Familie zeigt die häßliche Scene am Schluß: Der Knabe kommt vom Konfirmandenaussing mit dem Pfarrer heim. Sie sind auf der „elektrischen“ in den Wald hinaus gefahren, haben dort „Ränderles“ gespielt, wobei der Pfarrer den Ränderleshaupteinmann gemacht hat. Der Pfarrer hat jedem ein Bild geschenkt; er bringt das Bild mit: Kommt Herr Jesu, sei unser Gast! Das können sie auf an der Wand. Nun dann nehmen sie ihr Abendbrot ein, unter dem Segen dieses Segels, das sie miteinander gesprochen. Das ist der Inhalt des Stückes. Gespielt wurde zum Teil sehr gut; die Aufführung war gelungen und machte Eindruck. Ansprachen, Musikvorträge, Lieder, auch heitere Stücke von unsern Mitgliedern wurden geboten. Der volle Dank gebührt den „Schauspielern“, die so viel Mühe und Zeit aufgewendet, und dem unerwähnten Leiter des Stückes, der mit Umsicht und scharfer Kritik die Rollen des Stückes eingelebt hat.

**Gesellschaft.** Die am Sonntag abend amte Versammlung der Gesellschafterfreunde erzielte sich eines zahlreichen Besuchs. Mit Interesse laschte man den Ausführungen über „Aufsicht der Aktien“. Verschiedene Remonstrationen zum Betreff des neigenden Interesses an der Gesellschaft. Die Gewinne an Brüdern, Aufsichtsräten und Aufsichtsräten bereiteten große Freude. Vom Vorstand Gärtners Billinger wurde für den Herbst eine Janggesellschafter in Aussicht gestellt. Den zahlreichen Jüngern wird dies ein Ansporn zu emfiger Tätigkeit sein.

**1. Mittenheim, 18. Mai.** Unter dem Vorsitz des Bezirksschulinspektors Schott wurde heute hier die 1. Hauptkonferenz des Schuljahres 1908/09 abgehalten. Lehrprobe und Vortrag waren dem Gebiet der Naturkunde entnommen. Erster über den „Specht“ wurde von Schullehrer Friedl-Ehringen gehalten; letzterer handelte über den „Naturgeschichtsunterricht in der Schule nach dem neuen Lehrplan“, zu dessen Besprechung der Referent, Schullehrer Wolf in Schöndronn, Vorträge aufgestellt hatte. Der Vorsitzende empfahl hierauf noch verschiedene Schriften und Schriften zur Bekämpfung des Alkoholismus in der Schule. Dann wurde zur Wahl eines Moderators und dessen Stellvertreters für den Ragolder Schulbezirk geschritten. Von 64 abgegebenen Stimmen fielen 58 auf Schullehrer Weiling in Gershardt, der die Wahl annahm. Als Stellvertreter wurde, da Schullehrer Reicher-Prondorf abhielt, Schullehrer Kläger-Ragold gewählt. Hierauf folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im „grünen Baum“.

**2. Willberg, 18. Mai.** In der gestrigen ersten Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Württemberg. Handwerkerlandesverbandes referierte Bauinspektors Schittenhelm über das Thema: „Der Meistertitel und seine Berechtigung, sowie die Meisterprüfung.“ Er führte insbesondere an, wie durch die Handwerkerrolle vom 26. Juli 1897, die am 1. Okt. 1901 in Kraft getreten sei, so mancherlei Vorteile in Bezug auf alle Handwerke zu konstatieren seien und betonte speziell, daß es heutzutage von großem Nutzen sei, wenn die Handwerker sich zur Ablegung der Meisterprüfung anschließen. Nachdem sich der Redner des Eingehenden über die Befugnis zur Auleitung von Lehrlingen ausgesprochen, kam er auf die Meisterprüfung selbst zu sprechen, wofür er im einzelnen besonders über die Zulassung, über die Zusammenlegung der Prüfungskommission, über die Anforderungen in Bezug auf Meisterstück b.zw. Arbeitsprobe, sowie auf die nötigen Fachkenntnisse, wie auch in Bezug auf Buch- und Rechnungsführung, über Anmeldung, über das Prüfungsergebnis und die Prüfungsnoten, sowie endlich über das Meisterprüfungszugangs selbst sich in durchaus leicht verständlicher Art verbreitete. Auch der Erfolg dieses Vortrages blieb nicht aus, es meldeten sich wieder verschiedene neue Mitglieder zur Ortsgruppe an und es bleibt zu hoffen, daß nun bald auch in Willberg die großen Vorteile, die eine solche Ortsgruppe bietet, in sämtlichen Handwerkszweigen eingeführt werden. Denn einzig und allein durch ein gemeinschaftliches Vorgehen ist es möglich zur Verbesserung der Lage eines Standes, wie auch des Einzelnen etwas zu können. — Aus den Statuten der Ortsgruppe sei besonders hervorgehoben, daß nicht nur die vom Verband aufgestellten Bestimmungen verfolgt werden, sondern speziell auch durch Vorträge in den Gebieten der nächsten Gewerkschaften des Handwerks darauf hingewirkt wird, daß die einzelnen Mitglieder über die jeweiligen Handwerksfragen stets genau orientiert sind. Des weiteren wird ein Auskunftsbarren, das sich jedoch auf die Ortsgruppen des ganzen Bezirks erstreckt, damit verbunden, wofür jedem einzelnen Mitgliede Gelegenheit geboten ist, sich über diese oder jene Frage, wie sie das Handwerk betrifft, Rat zu erholen. So hofft man, dem Handwerksstand im ganzen Bezirk anzuhelfen und es wäre nur zu wünschen, daß den einzelnen Ortsgruppen wie sie in nächster Zeit gegründet werden sollen, recht viele Handwerker als Mitglieder beitreten.

**Calw, 18. Mai.** Gestern abend kam die Einwohnerchaft von Mühlungen in große Aufregung. Fortwärt

Widmann d  
2. Widmer ge  
auf ihn abgab  
urteilt wurde.  
den Mühlunge  
luden, die ber  
maße auf ei  
Der von ihm G  
Es dürfte wa  
Mühlungen w

r. Calw  
Widmer mit  
mitgeteilt: W  
Widmer an  
seinen Segen  
der So wart  
nieder. Es k  
kommt. Der  
der Nacht no  
soll drei Schü

Mühlung  
Die Wohlschle  
der Mühlunge  
hat sich erf  
202, v. 5. 94  
Die Stimmen  
Braum-Juffen  
Mit der 27  
Mühlhausen a  
Vollstündig

Obernd  
berammlin  
hat. Aus be  
der Verein p  
8120 Mitglied  
„Führers d  
wird nächst  
Schramberg  
berühmt von  
23 283 M. 3  
großen und g  
für 1908 sich  
vor. Der Ber  
Das Haupt  
Jahre 1909  
des Vereins  
wurde das ge  
durch die Ab  
wurde ein S

r. Ober  
kleinen Denke  
sind, was auf  
Bücherpreis  
Tagfahrt erste  
Stuttgart gel  
Projekte glück

r. Schr  
wahl eines  
gewesen ist, d  
hätte Handlba  
und Regierung  
An eine Viel  
Stadtschulhe  
laniet, daß a  
Die Wahl sel  
Juni hat.

r. Gede  
frü) ist der  
Fabrikarbeiter  
dem vor eine  
drückt worde  
gestorben.

r. Mühl  
beachtlichst  
Fabrikarbeiter  
und sich daz  
aufkaufen. E  
gehendes Ent  
so bestän  
erfolgen kann

Fab  
der 2. B  
mit  
Somme  
Pr  
Vordrüg  
G. B. 3

2 tücht  
Möbe  
finde: sofort  
bei  
M. Koel



**Gewerbeverein Nagold.**  
**Jahresversammlung**  
 am Samstag, den 23. Mai abends 8 Uhr  
 im Gasthaus zur „Krone“.

- Tagesordnung:**
- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, über den Verbandstag in Badnang und die Sonderausstellung in Freudenstadt.
  - 2) Kassenbericht.
  - 3) Auswahl des Vorstandes und d. S. Kass. Hoff.
  - 4) Anträge aus der Versammlung.
- Um zahlreichem Besuch bitte:  
 der Ausschuss.

**Nagold.**  
**Plenarversammlung.**  
**Der Militär- u. Veter.-Verein**

hält am Sonntag, den 24. Mai  
 bei Rameck Seeger z. „Mühlerei“ (oder: Röhre) von nachm. 4  
 Uhr eine Versammlung ab, wozu die Mitglieder, sowie auch solche, die  
 dem Verein beitreten wollen, ergebenst eingeladen werden.  
 Der Ausschuss.  
 Tagesordnung wird bei der Versammlung bekannt gegeben.

**Sängerbund Ebhausen.**

Sonntag, den 24. Mai d. Js.  
**Waldfest**  
 mit Musik und Gesangsunterhaltung.

Sammlung der Vereine von 1/2 ab im Gasth. zum  
 „Hirsch“. Abmarsch nach dem Festplatz „unter den Eichen“  
 um 1/3 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 31.  
 Mai statt.  
 Der Verkauf von Lebensmitteln und sonstigen Gegen-  
 ständen ist nur mit Erlaubnis vom Verein gestattet.

**Kräftiger Hausfrank** Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

**Plochinger**  
**Apfelmoststoff**  
 100 Literpaket nur 4 Mk

**Keine Chemikalien** nur **Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk  
 Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
**Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,**  
 oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Die Parker-Curve**  
**Füllfeder**

hat sich länger als ein Viertel Jahrhundert in allen  
 Weltteilen auf das Beste bewährt, ist folglich kein Ex-  
 periment mehr.  
 Federn für jede Hand u. Schreibweise passend

Preisliste gratis und franko.  
**Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:**  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig**  
 liefert nordische u. deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen  
 mit Nut u. Feder; Stabretter, Wand-, Türen- u. Fensterverkleidungen.  
 Fertige Zimmertüren. Trockenanlage.

**Geschenkt**

Handtasche und andere anerkannt  
 wertvolle Gegenstände bei Benützung von  
**Flammers Seife** nur eingewickelt  
**Flammers Seifenpulver**  
 als die besten für Wäsche u. Haus  
**millionenfach erprobt.**



**Radsfahrer-  
 Verein  
 Nagold.**  
 Heute  
 Dienstag  
 abend 7/9 Uhr  
**Vollversammlung**  
 in der „Schwane“.  
 Beteiligtes Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.**

**Ein 3stöckiges  
 Gebäude**

im Zentrum der Stadt zu jedem Geschäft  
 geeignet, verkauft unter günstigen  
 Bedingungen.  
 Offerte sub. E. Z. sind einzu-  
 reichen bei der Exped. d. Bl.

**Kaufm. Lehrstelle.**

Auf hiesiges Kontor wird per  
 sofort ein aufgeweckter junger  
 Mann als Lehrling gesucht.  
 Selbstgeschriebene Offerte unter  
 J. H. B. an die Exped. des  
 Gesellschafters erbeten.

**Für Wagner!**

Günste Zahlen schöne Eichen  
 und trockne eigene Speichen  
 sind billig zu verkaufen.  
 Auskunft erteilt.

**J. Berfischer, Wagnerstr.**  
**Abde-Mappen!**  
 39 Reproduktionen (5farb.)  
 mit Text von  
 Ferdinand Avenarius.  
 Herausgegeben vom Kaufmann.  
 Preis 10 Mk.

**6 Reproduktionen (farbig)**  
 (Ausgabe Seemanns.)  
 Preis 2 Mk.  
**Sonderabdruck**  
 betreffend  
**Einiges über die wirtl.  
 Verfassung usw.**  
 Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen  
 Buchhandlung Nagold.**

**Oberschwandorf.**  
 Einen Würz schöne  
**Milch-  
 schweine**  
 verkauft Don-  
 nerstag d. 21.  
 11 Uhr  
**Gottlob Waß, Bauer.**

**Zirkus Wittmann**  
 ist hier eingetroffen  
**Der Zirkus ist nur 2 Tage am hiesigen Plage.**  
**20 Pferde, 1 Hirsch, 1 Büffel.**  
 vis à vis dem Gasth. z. „Schiff“. Zeit-Zirkus.  
**Heute Dienstag, den 19. abends 8 Uhr und morgen**  
**Mittwoch, den 20. abends 8 Uhr**  
**Vorstellungen.**

Der Zirkus hat bequeme Sitzplätze und ist mit Gasbeleuchtung  
 versehen. Zur Vorführung kommt gut besetztes Pferdmaterial.  
**Nur erstklassige Leistungen.**  
**Preise der Plätze:** 1. Platz 80 Pf., 2. Pl. 50 Pf., Gallerie 30 Pf.,  
 Kinder halbe Preise. — Da ich schon die größten Städte Deutschlands,  
 Oesterreichs, Frankreichs, der Schweiz, Belgiens bereist und vor hohen  
 und allerhöchsten Herrschaften Vorkellungen gegeben, glaube ich auch  
 hier dem hiesigen Publikum entsprechende Sammen zu verschaffen.  
 GS Label ersucht ein  
**Die Direktion.**

**Volles Gewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein! Parfümiert!**

Marke: **„Waschperle“**  
 gesetzl. geschützt,  
**bestes u. billigstes**  
**Waschmittel der Neuzeit!**

Preis: 20 Pf. je Pfund in 1, 5 u. 10 kg Packungen.  
 Zu haben in allen Seifen- u. Colonial-Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:  
 Schwarzeiler Dampf-Seifenfabrik  
**NAGOLD.** — Jedem Haushalt nutzbringend!

**Kaiser-  
 Borax**

Zum Waschen, zum Bleichen, zum  
 Waschen, ein unerschöpfliches  
 Toilettenmittel, verschönert die  
 Haut, macht zarte weisse  
 Hände. Nur echt in einem Cart.  
 2, 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax  
 2, 10, 20 u. 50 Pf. Toilette-Bohrer  
 Spezialitäten der Firma  
 Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Wichtige Neuerscheinung  
 für Gebildete aller Kreise!**

**Vom Urtier  
 zum  
 Menschen**

Ein Bilderatlas  
 zur Abstammungs- und  
 Entwicklungsgeschichte  
 des Menschen  
 Von Dr. K. Guenther

48 Bogen und 90 ein- u. mehr-  
 farbige Tafeln kl. Folio  
 in 20 Lieferungen à M 1.—

Das erste umfassende Bilder-  
 werk, das ein erschöpfendes  
 objektives Bild unserer heuti-  
 gen Kenntnis von der Abstam-  
 mung des Menschen gibt.  
 Zu beziehen durch:

**G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Ein jüngerer tüchtiger  
**Schuhmacher**  
 findet nach auswärtig sofort Stelle.  
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

**Mädchensuch.**

Reinliches Mädchen nicht unter  
 16 Jahren kann sogleich oder später  
 eintreten.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 18. Mai 1908.

Weiser Dinkel	7 90	7 76	7 70
Weggen	11 80	11 78	11 60
Hafer	9 80	9	8 80
Bohnen	—	7 90	—

**Bifflalienpreise:**

1 Pfund Butter	90 g bis 1.—
2 Eier	12—18 g

Altensteig, 13. Mai 1908.

Weiser Dinkel	8 40	8 29	8 26
Hafer	—	9 60	—
Weggen	—	12 50	—
Roggen	—	12	—
Bohnen	—	8 60	—

82. Jah  
 Geführt  
 mit Kasse  
 Genu- m  
 Preis ste  
 hier 1.4.  
 Lohn 1.20  
 und 10 M  
 1.25 M, 1  
 Württembe  
 Monatsh  
 nach Br  
 M 117  
 Landesau  
 Inter  
 April 1908  
 die Kasse  
 26. Mai  
 fah, soweit  
 18. Mai vo  
 Bei be  
 zu beachte  
 1. Die G  
 gefahr  
 Bereit  
 gewer  
 weiter  
 werde  
 2. Die  
 bei l  
 Sam  
 3. Jeder  
 gegen  
 stellen  
 Ausf  
 für  
 von  
 leude  
 4. An d  
 seude  
 des E  
 5. Bäd  
 fieder  
 Lade  
 D  
 Kasse  
 Jun  
 wein  
 6. Die G  
 erfol  
 Dicu  
 Jube  
 als l  
 Bef  
 Angef  
 fände, die  
 gewachte  
 wohnung,  
 nicht zu d  
 Ausf  
 kommen o  
 Ausstellun  
 waarmen w  
 Die G  
 gemacht w  
 Stutt

